

1. (Veranstalter, Förder, Teilnehmer und Ziele der Tagung)

Vom 22. bis 24. Juni 2016 fanden in Brno die Linguistik- und Literaturtage „Sprachen verbinden“ statt. Sie wurden anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Gründung der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität unter der Federführung des Dekans Herrn Doc. PhDr. Jiří Němec, Ph.D. organisiert. Das Programm wurde durch Dekan Němec feierlich eröffnet. Das Privileg, dieses bewährte und international angesehene Wissenschaftsforum von GermanistInnen aus ganz Europa zu organisieren, wurde dem Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur der Masaryk-Universität zuteil. Urheberin und Namensgeberin der Fachtagung ist die Gesellschaft für Sprache und Sprachen e.V. (GeSuS).

Eines der Ziele der Konferenz ist, eine internationale wissenschaftliche Plattform zur Präsentation neuerer Forschungsergebnisse im Bereich der Germanistik zu schaffen und das Knüpfen neuer Kontakte zu ermöglichen. Außerdem soll DoktorandInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit geboten werden ihre Projekte vorzustellen und bei der nachfolgenden Diskussion Anregungen von anderen Teilnehmern sammeln zu können.

Die GeSuS-Fachtagung hat eine lange Tradition und soll die TeilnehmerInnen nicht nur fachlich bereichern, sondern auch eine Gelegenheit bieten, sich mit anderen WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Ländern auszutauschen und zu vernetzen.

Nach dem Eröffnungsvortrag fanden drei Plenarvorträge und weitere Vorträge in Arbeitskreisen statt. Im ersten Plenarvortrag lieferte Prof. em. Dr. Hans-Werner Eroms (Universität Passau, Ehrengast der Konferenz) einen Beitrag zum Thema *Die Entwicklung des deutschen Tempussystems*. Anschließend skizzierte Mag. Jan Budňák, Ph.D. (Masaryk-Universität) in seinem Beitrag das Thema *Deutschsprachiger Kulturbetrieb in Brunn am Anfang des 20. Jahrhunderts*. Der Titel des letzten Plenarvortrags lautete *Kognition und Emotion beim Lernen von Tertiärsprachen* und wurde von Prof. PhDr. Věra Janíková, Ph.D., der Leiterin des Lehrstuhls für die deutsche Sprache und Literatur an der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität, gehalten.

Weitere Vorträge wurden in einzelnen Arbeitskreisen präsentiert. Folgende Arbeitskreise standen den Tagungsteilnehmern zur Verfügung:

- Arbeitskreis für Doktoranden: Präsentation und Diskussion des
Dissertationsprojekts
- Natürliche Sprachen und formale Grammatik
- Sprachgeschichte

- Mehrsprachigkeit und Kontaktlinguistik
- Kontrastive Linguistik
- Translation als Brücke zwischen Sprachen und Kulturen
- Fremdsprachendidaktik
- Fach- und Berufssprache Deutsch in Forschung und Lehre
- Theolinguistik, Sprache der Religion – Sprache der Politik
- Literatur- und Kulturwissenschaft
- Allgemeine Sektion

Im Rahmen dieses Berichtes war nicht möglich nähere Informationen zu allen Beiträgen der Arbeitskreise zu geben. Der Bericht stellt ausgewählte Vorträge vor, um eine Übersicht des Konferenzverlaufs darstellen zu können.

2. Erster Teil der Tagung (Mittwoch + Donnerstag)

Der erste Block begann durch den Vortrag von Tomáš Hoskovec zum Thema *Vergangenheit und Zukunft des Strukturalismus*. Im folgenden Beitrag *Mündlich-schriftliche Hybridität in slowakischen und deutschen Interviews* zeigte Frau Antónia Jurečková, dass bei der Beziehung zwischen der Schriftlichkeit und Mündlichkeit die Kommunikationssituation und die damit zusammenhängende Kommunikationsbedingungen von großer Bedeutung seien. Frau Antónia Jurečková legt in ihrer Forschung den Fokus auf Texte, die als schriftliche Fassung des Gesprochenen entstehen.

Nach dem Vortrag von Markéta Ederová (*„Ich werde hier sagen, was ich will!“* – Sprachkritische Betrachtungen und Kritik an der Sprachkritik im Kontext des aktuellen Flüchtlingsdiskurses) wurde der erste Block durch den Beitrag *Die Elbe schreibt Geschichte – Flucht in die Freiheit* von Monika Růžicková abgeschlossen. Nachdem der erste Block beendet wurde, konnten die Teilnehmer der Konferenz am feierlichen Empfang im Hotel Sharnigham teilnehmen.

Der zweite Block wurde durch Durand Marie-Laure mit seinem Vortrag *Fremdwörter im Text: die Apposition als sprachverbindende Form* eröffnet. Sein Beitrag setzte sich zum Ziel die kommunikative und pragmatische Begründung appositiver Konstruktionen, die ein Fremdwort beinhalten, zu untersuchen. Es folgten weitere Beiträge von Marina Iakushevich: *Kollokationen als Konstruktionen? Zum diskurspragmatischen Mehrwert von festen Wortverbindungen* und Joanna Kania: *Die Informationsstruktur der negierten Direktiva*.

Anschließend konnten die TeilnehmerInnen im dritten Block an den beiden Vorträgen von Jan Čapek: *Die Darstellung der Slawen in deutschen totalitären Lehrwerken* und von Bernd Bauske zum Thema: *Probleme bei der Vermittlung von Nahediskurs im Französischen* teilnehmen.

Am Donnerstag endete der vierte Block mit den Vorträgen von Volkmar Engerer und Gabriela Gorąca-Sawczyk. Volkmar Engerer lieferte mit seinem Vortrag: *Das Vokabular zwischen Sprach- und Informationswissenschaft* einen Beitrag zum Thema des Verhältnisses zwischen Sprach- und Informationswissenschaft aus synchroner Sicht. In Gabriela Gorąca-Sawczyks Vortrag: *Entwicklung der Präsentationskompetenz in einer Fremdsprache* wurde u.a. die Rolle der Präsentationskompetenz von Absolventen der Philologie diskutiert.

Nach diesen beiden Vorträgen war es möglich, an einem Kompaktkurs zum Thema Wissenschaftliches Arbeiten teilzunehmen, in dem moderne Methoden wissenschaftlicher Forschung und Präsentation erläutert wurden.

Danach wurde den KonferenzteilnehmerInnen von den OrganisatorenInnen ein Stadtrundgang angeboten, im Rahmen dessen auch eine Vorstellung des studentischen Theaters besucht wurde.

3. Zweiter Teil der Tagung (Freitag)

Der letzte Tag der Tagung begann mit dem Vortrag *Bewerten in Internetkommentaren zu Pressemitteilungen über deutsch-polnische Beziehungen* von Jakosz Mariusz. Mariusz setzte sich in seinem Beitrag zum Ziel, Strategien zum Ausdruck wertender ethnischer Urteile in Internetkommentaren zu Pressemitteilungen über deutsch-polnische Beziehungen darzustellen. Nach seinem Vortrag skizzierten Konstantin Filippov und Andrey Filippov das Thema *M. Lomonosov's Two Rhetorics and German Oratory Tradition*.

Den fünften Block rundet Elena Nikolaen mit ihrem Vortrag: *Action nomination peculiarities in English fiction: intensified quantity of action* ab.

Nach den beiden Vorträgen nutzten viele KonferenzteilnehmerInnen die Gelegenheit am Ausflug nach Slavkov (Austerlitz) teilzunehmen.

4. Fazit

In diesem Jahr der GeSus-Tagung wurden den TeilnehmerInnen zwei neue Gelegenheiten angeboten: dem Arbeitskreis für Doktoranden wurde ermöglicht ihre Projekte zu präsentieren und zu diskutieren. Daneben wurde ein Kompaktkurs zum Thema Wissenschaftliches Arbeiten organisiert, der den TeilnehmerInnen ermöglichte, moderne Methoden wissenschaftlicher Forschung und Präsentation zu erläutern und zu diskutieren.

Auch dank dieser beiden Neuerungen wurden die Ziele der Konferenz, eine internationale wissenschaftliche Plattform zur Präsentation neuerer Forschungsergebnisse im Bereich der Germanistik zu schaffen und das Knüpfen neuer Kontakte zu ermöglichen, sehr erfolgreich umgesetzt. Ebenso trug die fleißige

Arbeit des Organisationsteams, das während der drei Tage eine nette und freundliche Atmosphäre schuf, zum Erfolg der Tagung bei.

Adéla Straková
Lehrstuhl für deutsche Sprache und
Literatur
Pädagogische Fakultät der MU
Poříčí 9/11
603 00 Brno
327468@mail.muni.cz